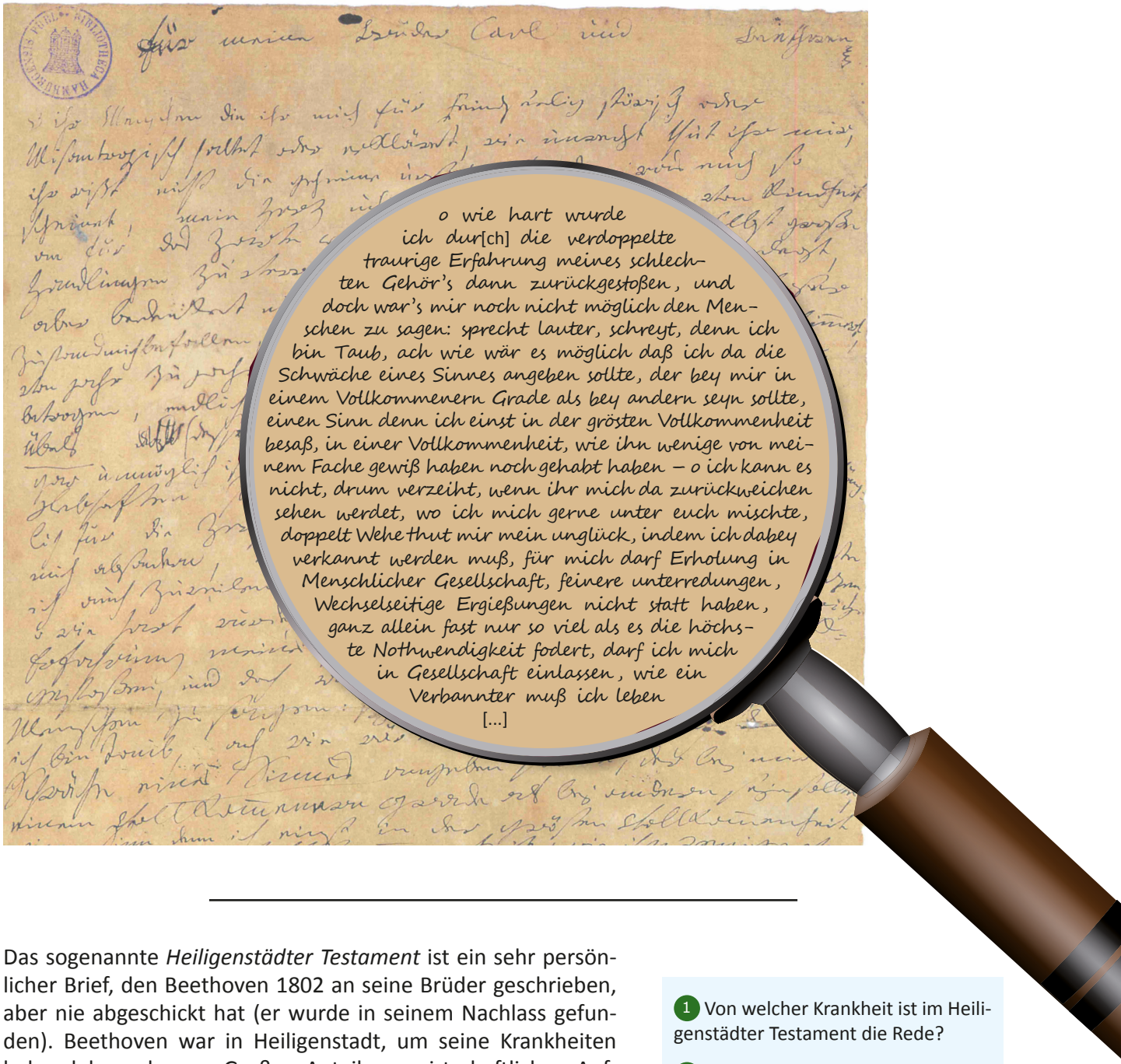
Krankheit und Tod – Das Heiligenstädter Testament



Das sogenannte *Heiligenstädter Testament* ist ein sehr persönlicher Brief, den Beethoven 1802 an seine Brüder geschrieben, aber nie abgeschickt hat (er wurde in seinem Nachlass gefunden). Beethoven war in Heiligenstadt, um seine Krankheiten behandeln zu lassen. Großen Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung des Ortes zu Beethovens Zeiten hatte eine heiße, mineralhaltige Quelle. Sie gehörte zu einem öffentlichen Badehaus, und viele Menschen wie Beethoven besuchten dieses Badehaus täglich, um sich von ihren Leiden kurieren zu lassen.

Neben der im *Heiligenstädter Testament* beschriebenen Krankheit litt Beethoven später auch an weiteren Krankheiten. Man vermutet, dass diese durch übermäßigen Alkoholkonsum entstanden sein könnten. Beethoven hätte demnach über 10 Jahre lang mehr als eine Flasche Wein täglich getrunken. Und auch eine Bleivergiftung wird in diesem Zusammenhang diskutiert: Billiger Wein ist damals nicht selten mit giftigem Bleizucker gesüßt worden. Aber diese These ist umstritten.

1 Von welcher Krankheit ist im Heiligenstädter Testament die Rede?

2 Sammeln Sie weitere Informationen, die Sie dem Text des Heiligenstädter Testaments entnehmen können. Versuchen Sie sich ein Bild von Ludwig van Beethoven zu machen. Wie könnte er als Mensch gewesen sein?

3 Recherchieren Sie im Internet a) das Verhältnis von Beethoven zu seinen Brüdern, b) wann die im Heiligenstädter Testament genannte Krankheit begonnen hat und wie sie weiter verlaufen ist und c) woran Beethoven starb.